Speyer, Landesarchiv, F 7, Nr. 17

1165, Handschuhsheim (*Acta sunt hec Hantscuesheim anno dominicę incarnationis .M°.C°.LX°V°. Indictione XIII.*)

Heinrich, Abt des Klosters Lorsch, gibt auf Bitten und mit Rat seiner Mitbrüder und Getreuen das Klostergut mit 8 Huben in Grenzheim dem Kloster Schönau in Erbpacht. Das Kloster Schönau verpflichtet sich, für die verliehenen 8 Huben einen jährlichen Zins von 10 Stück Käse im Wert von 10 Pfennig an das Kloster Lorsch zu entrichten. Das Lehen hatten die vorherigen Inhaber Konrad von Hohenhart und dessen Afterlehensmann Blicker von Steinach resigniert. Darauf schenkten Blicker, seine Ehefrau und seine Söhne der Lorscher Kirche ihr Gut Gagerensberg (*Gagerenberc*). Dieses erhält genannter Konrad als Lehen, damit er es Blicker und dessen Söhnen als Afterlehen ausgibt.

Zeugen: Die Geistlichen: Konrad, Bischof von Worms und Konrad, Kustos des Stiftes Wimpfen am Neckar. Die Freien: Konrad von Hohenhart und dessen Sohn Konrad, Walter von Hausen, Billung von Lindenfels, Konrad von Hirschberg, Blicker von Steinach mit seinen Söhnen Blicker und Konrad, Gerhard von Schauenburg, Rudolf von Kislau, Ruthard von Krautheim, Erpho von Hirschberg. Die Ministerialen: Werner von Worms, Ingram sowie Rumhard von Handschuhsheim und weitere.

Ankündigung des Siegels des Ausstellers.

Beschreibung der Urkunde: Ausfertigung – Pergament – ca. 27,6–31,7 cm × ca. 46,4–47,1 cm – Restauriert und auf Pappe gezogen; Dokument zweimal vertikal, zweimal horizontal gefaltet; Brandschaden, steif und wellig; Pergament aufgrund von Hitze im oberen und besonders im unteren Bereich geschwärzt und verhärtet; großflächige Flecken und Verfärbungen; Ausbrüche und Löcher mit Schriftverlust, Rand: 2 cm × 2,5 cm, 2,5 cm × 1,8 cm, unteres Drittel mittig: 2 cm × 6 cm; Siegel ab – Siegel: [1] [Heinrich, Abt des Klosters Lorsch] – Latein – Einzelblatt – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: 21 – Alte Signatur: GA, Nr. 17 – Kopiale Überlieferung: CODEX LAURESHAMENSIS, 33r–33v, Spalte b; GLA KARLSRUHE 67/1302, 78r-78v [Kopialbuch der Zisterzienserabtei Schönau, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-heidok-282321, Nr. 141, S. 123 f.].

Moderne Überlieferung: Digitalisat: LBA Marburg, Nr. 12440, http://lba.hist.uni-marburg.de/lba-cgi/kleioc – Druck: GLÖCKNER, Codex Laureshamensis, Bd. 1, Nr. 158, S. 442 f.; GUDENUS, Sylloge, Bd. 1, Nr. 9, S. 22 ff. – Übersetzung: MINST, Lorscher Codex, Bd. 1, Nr. 158, S. 224 f. – Regest: CHRIST, Schönauer und Lobenfelder Urkunden 1904, Nr. 14, S. 116 f.; DAHL, Historisch-Topographische Beschreibung der Stadt Gernsheim, Urkundenbuch, Nr. r), S. 9 [DAHL bezieht sich auf den Codex Lau-

reshamensis und identifiziert Gernsheim anstelle von Grenzheim]; DEBUS, Schönau im Bestand F 7 (Gatterer-Apparat), Nr. 2, S. 40 f.; WÜRDTWEIN, Chronicon diplomaticum Monasterii Schönau, S. 20.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Speyer, Landesarchiv, F 7, Nr. 17“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: https://doi.org/10.11588/diglit.34648